

BERICHT GESCHÄFTSJAHR 1.4.2020 BIS 31.03.2021

Klassische Stiftungen, die der Aufsicht des Kantons Bern oder einer bernischen Gemeinde unterstehen, haben die Bestimmungen des kantonalen Rechts nach der Verordnung betreffend die Aufsicht über die Stiftungen und Vorsorgeeinrichtungen zu beachten. Dem Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern sind jährlich innert einer Frist von sechs Monaten nach Rechnungsabschluss ein Jahresbericht, der die Geschäftstätigkeit und die wesentlichen Vorgänge festhält, sowie die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang und der Bericht der Kontrollstelle einzureichen.

1. Tätigkeit

Die Zweckbestimmungen der KrebsStiftung Thun-Berner Oberland blieben im Berichtsjahr im Vergleich zu den Vorjahren mit dem Schwergewicht auf Palliative Care, Onkologische Rehabilitation sowie Bewegungs- und Sporttherapie für Krebsbetroffene unverändert.

Nicht unerwartet wurden als Folge der Corona-Pandemie keine neuen Projekte zur Prüfung eingereicht.

Im Bereich Palliative Care unterstützte die Stiftung im Berichtsjahr den «Passage-SRK Lehrgang in Palliative Care für Angehörige und Freiwillige». Aus-, Weiter- und Fortbildungen sind zentrale Erfolgsfaktoren für eine qualitativ bestmögliche palliative Versorgung, zu der jeder Patient*in Zugang haben sollte. Deshalb hat sich und wird sich die KrebsStiftung in diesem Bereich weiterhin engagieren.

Fortgesetzt wurde auch die Unterstützung im Bereich onkologische Rehabilitation und Bewegungs- und Sportprogramme, Programme, die allerdings Corona-Pandemie geschuldet zeitweise unterbrochen werden mussten.

Der Stiftungsrat hat zudem die Unterstützung von 2 Studien für krebskranke Kinder beschlossen. Die Brainfit-Studie der Universität Bern untersucht die Wirksamkeit von Gedächtnis- und Sporttraining bei krebskranken Kindern und Jugendlichen. In unserer Einschätzung eine ganz wichtige Studie, leiden doch krebskranken Kinder und Jugendliche sehr oft an Spätfolgen der Krebskrankheit und insbesondere der häufig intensiven Behandlungen. Die zweite unterstützte Studie, eine Studie der Schweizerischen Pädiatrischen Onkologie Gruppe SPOG, hat zum Ziel die Behandlung einer bestimmten Weichteiltumorform bei Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

2. Wirtschaftliches

Der Stiftungsrat hat sich entschieden, im Berichtsjahr einerseits nochmals das Roland McDonald Haus in Bern mit einer Zimmerpatenschaft in der Höhe von CHF 7'300.— (analog Vorjahre) zu unterstützen.



Die erwähnten Studien bei Kindern und Jugendlichen wurden wie folgt unterstützt:

- CHF 15'000.— Brainfit Sportstudie an der Universität Bern
- CHF 10'000.— Verbesserung der Behandlung von Weichteiltumoren bei Kindern und Jugendlichen der SPOG (Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe)

Im Weiteren übernahm die Stiftung wiederum die nicht gedeckten Kosten für das Yoga-Angebot und das Nachfolge- und Langzeittraining für krebsbetroffene Menschen.

Ertragsseitig durfte die Stiftung auch dieses Jahr wieder zahlreiche, wertvolle Spenden – insbesondere von Privatpersonen – entgegennehmen. Das negative Ergebnis von CHF 21'507.29 ist für die Stiftung nach wie vor gut verkraftbar. Nach Verbuchung weist das Stiftungskapital einen Saldo von CHF 505'898.69 aus.

3. Akquisition

Da die Stiftung dank den Spenden und dem Eigenkapital trotz des ausgewiesenen Verlustes finanziell gesund ist, hat der Stiftungsrat beschlossen, an seiner Strategie festzuhalten und keine speziellen Fundraising-Aktionen durchzuführen.

Nach wie vor achtet die Stiftung sehr sorgfältig darauf, dass in der Mittelbeschaffung weder die Krebsliga Schweiz, die Krebsforschung Schweiz noch die Bernische Krebsliga konkurriert werden. Mit den Krebsligen wird nach wie vor eine enge Zusammenarbeit gepflegt.

4. Ausblick

Die KrebsStiftung prüft sehr gerne neue Anträge und unterstützt innovative Projekte, um die Versorgung von Krebskranken der Region Thun-Berner Oberland weiterzuentwickeln und zu verbessern.

5. Herzlichen Dank

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung möchten allen Spender*innen und Gönner*innen von ganzem Herzen für die wohlwollende Unterstützung danken. Nur dank ihnen kann die KrebsStiftung laufende Aufgaben erfüllen, neue Projekte angehen und sich somit für eine bessere Chance und Lebensqualität der Krebskranken unserer Region einsetzen.

Für die KrebsStiftung Thun-Berner Oberland

Thomas Hiltbold
Stiftungsratspräsident

Thun, im August 2021

Dr. med. Jean-Marc Lütli
Geschäftsführer